Oberstufenkonzept

Gemeinsam zum Abitur

Stand: April 2022

– vorläufige Fassung –

IGS Rotenburg (Wümme)
Gerberstraße 16
27356 Rotenburg (Wümme)
www.igs-rotenburg.de

Präambel

Mit dem Antrag zur Einrichtung einer Oberstufe durch den Rotenburger Stadtrat und der darauf folgenden Freigabe des offiziellen Mandates durch das regionale Landesamt für Schule und Bildung am 01.04.2022 richtet die IGS Rotenburg (Wümme) zum Schuljahr 2022/23 eine eigene Oberstufe ein. Die Profiloberstufe der IGS Rotenburg (Wümme) erweitert und bereichert das bereits bestehende Angebot der Stadt Rotenburg und ihrer Umgebung.

Das vorliegende Konzept konkretisiert die Ausgestaltung der Oberstufe. Es wurde inhaltlich von der Planungsgruppe ausgearbeitet und von der Gesamtkonferenz (ausstehend), dem Schulvorstand (27.04.2022) und dem Schulelternrat (26.04.2022) angenommen.

gez. Gabija Bonhardt
Leiterin der Arbeitsgruppe zur Einrichtung der Oberstufe

Inhalt

1. Pädagogisch-didaktische Grundsätze

Verlässliche soziale Strukturen
Unterrichtsgestaltung
Individuelle Betreuung, Rückmeldung und Beratung
Berufs- und Studienorientierung
Logbuch

2. Die Einführungsphase: Jahrgang 11

Klassenbildung
Stundentafel und Notengebung
Kurswahlen

3. Die Qualifikationsphase: Jahrgänge 12 und 13

Sprachlich-Gesellschaftswissenschaftliches Profil
Naturwissenschaftlich-Mathematisches Profil
Perspektivische Profile
Seminarfach
Kursfahrt

4. Organisatorischer Rahmen

Abschlüsse in der Oberstufe
Räume und Ausstattung
Stundenplan und Rhythmisierung
Mediengestütztes Lernen
Zahlen und Prognosen

1. Pädagogisch-didaktische Grundsätze

Kooperatives Lernen und Arbeiten, Projektlernen und Anleitung zu selbstständiger Lernorganisation sind nur einige Beispiele für erfolgreiche Arbeitsweisen in der Sekundarstufe I der IGS Rotenburg (Wümme), die auch in der Oberstufe Einzug halten werden. Unseren Schüler:innen ermöglichen wir dadurch, sich an bewährten und bekannten Arbeitsweisen zu orientieren. Damit verbundene Kernkompetenzen wie Teamfähigkeit und Selbstorganisation sind für die Berufsausbildung ebenso bedeutsam wie für das Studium an Universitäten oder Fachhochschulen.

An der IGS Rotenburg wird wie an allen niedersächsischen Schulen das Abitur nach 13 Jahren abgelegt (G9). Dabei führt eine IGS zum gleichen zentral vorgegebenen Abitur. Dennoch ist der Weg, der dorthin gegangen wird, ein anderer als auf dem Gymnasium. In der Einführungsphase sind viele Fächer für unsere Schüler:innen neu. Dazu gehören die Fächer Geschichte, Politik-Wirtschaft und Erdkunde, die an die Stelle des Fachs Gesellschaftslehre treten und das Fach Naturwissenschaften, welches sich in Physik, Chemie und Biologie auffächert. Auch die Unterrichtszeiten und die Rhythmisierung verändert sich: In der Oberstufe wechseln wir zur akademischen Stunde (45 Minuten). Um all die neuen Herausforderungen erfolgreich zu meistern, können sich unsere Schüler:innen auf ein sicheres Gefüge innerhalb der Klassen und Profile sowie eine individuellen Betreuung verlassen.

Unsere Oberstufe steht für gemeinsames Lernen zwischen Kooperation und Individualität, verbindliche und verlässliche soziale Strukturen und eine familiäre Atmosphäre. Durch eine Einführungsphase im Klassenverband gelingt es, an bewährte methodische und didaktische Bausteine der Sekundarstufe I anzuknüpfen und eine Anschlussfähigkeit für Lern- und Arbeitsprozesse herzustellen. Die themengebundenen Profile in der Qualifikationsphase, bei der drei Unterrichtsfächer auf erhöhtem Niveau sowie das Seminarfach zu einem festen Verbund zusammengefasst werden, ermöglichen Schüler:innen sowie Lehrkräften, die Schwerpunktfächer miteinander zu vernetzen und das Seminarfach als erweiterndes Fach in das Profil einzubetten. Projektartiger, fächerübergreifender Unterricht und Methoden des selbständigen und wissenschaftlichen Arbeitens können dadurch einfacher bewerkstelligt und ganzheitliches Lernen gefördert werden. Durch die gemeinsamen Stunden in den Profilen erfahren die Schülerinnen und Schüler eine hohe Identifikation über die Profilgruppen und können intensiver und kooperativer an Themenfeldern arbeiten.

Verlässliche soziale Strukturen

Ein wesentliches Merkmal der Schulform Integrierte Gesamtschule (IGS) ist, dass wir in den Klassen und Jahrgängen für guten sozialen Zusammenhalt sorgen. Eine positive Lernatmosphäre ist die Grundlage für ein Schulleben, das Türen öffnet und willkommen heißt. Dieses soll auch für die Oberstufe gelten. Schüler:innen arbeiten in Lerngruppen, die ihnen verlässliche Unterstützungssysteme bieten. Um das zu erreichen, setzen wir uns von Anfang an für das soziale Miteinander ein. Dazu gehören:

- Einführungstage zu Beginn der 11. Klasse inklusive Kennenlernfahrt
- Klassen- und Profiltage
- Einwöchige Studienfahrt in der Qualifikationsphase
- Eigener Jahrgang als pädagogische Einheit mit Jahrgangstrakt u. Jahrgangsräumen
- Oberstufentrakt mit Oberstufenraum
- Sitzordnung in heterogenen Tischgruppen als kleinste Organisationseinheit des Lernens, welche auch außerhalb des Klassenraumes feste Arbeitsplätze haben
- Weiterführung erfolgreicher Konzepte aus der Sekundarstufe I wie Sprachpaten, Schülerfirmen oder Projekt Verantwortung

Auch in der Oberstufe ist uns wichtig, dass die Lehrkräfte nicht nur Fächer, sondern Schüler:innen unterrichten. Unsere Schüler:innen erfahren dabei, dass sie von ihren Lehrer:nnen in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen, gefördert und gefordert werden. Dabei sind wir als Integrierte Gesamtschule geschult im Umgang mit Heterogenität und nehmen Vielfalt als besondere Stärke unserer Schüler:innen wahr.

Unterrichtsgestaltung

Um den Bedarfen der verschiedenen Schüler:innen gerecht zu werden, sollen die Schüler:innen durch eine vielfältige Anwendung von Methoden und sozialen Lernarrangements angesprochen werden. In der Oberstufe sollten daher möglichst oft unterschiedliche Lernzugänge eröffnet, Methodenvielfalt praktiziert und kooperatives Lernen ermöglicht werden. Auf diese Weise können die Schüler:innen ihre individuellen Stärken gut entfalten. Das ganzheitliche und selbstständige Lernen, zum Beispiel in Form von Projektarbeit, findet bei der Ausarbeitung der schulinternen Arbeitspläne Berücksichtigung. Überdies bekommt das aus der Sekundarstufe I bereits bekannte EVA-Prinzip (Eigenverantwortliches Arbeiten) in der Oberstufe insbesondere durch offene Lernräume eine weitere Dimension.

Individuelle Betreuung, Rückmeldung und Beratung

Zweifellos nimmt die Fachlichkeit in der Oberstufe einen höheren Stellenwert ein. Darüber hinaus stehen unsere Schüler:innen vor vielen neuen persönlichen Herausforderungen. Gerade deshalb ist es uns wichtig, dass unsere Lehrkräfte als Berater:innen die Schüler:Innen immer als Person in ihrer Vielfalt im Blick haben. Wir gestalten daher eine Schüler-Lehrer-Beziehung im Sinne einer Lernpartnerschaft, welche ein vertrauensvolles Miteinander ermöglicht. Unser Ziel ist es, in der Einführungsphase am Prinzip des Klassenverbands mit Klassenlehrer:in und in der Qualifikationsphase mit Tutor:In festzuhalten und im Seminarfach durch persönliche Betreuung der Mentor:innen zu erweitern. Folgende Aspekte sind demnach Teil des Konzepts der Lernbegleitung:

- Beibehaltung der Klassenleitung in der E-Phase und Tutor:innen in den Profilen
- Mentor:innen im Seminarfach, die die Schüler:innen zusätzlich persönlich beraten und unterstützen
- Kontinuierlicher Unterrichtseinsatz der Lehrer:innen während der gesamten Oberstufe, welche nach Möglichkeit zwei Fächer im Jahrgang unterrichten
- Zusammenarbeit der Kolleg:innen in der Oberstufe in Anlehnung an die Jahrgangsteams aus der Sekundarstufe I
- Regelmäßige Eltern- und Schüler:innensprechtage
- Angebote der Studien- und Berufsorientierung während der gesamten Oberstufe

Wir wollen unsere Schüler:innen in ihren individuellen Fähigkeiten bestärken und sie dabei unterstützen ihr volles Potential abzurufen. Regelmäßiges Feedback hilft den Schüler:innen, ihre Fortschritte wahrzunehmen und neue, individuelle Ziele zu setzen. Sie erhalten neben Beratung auch konkrete Angebote zur weiteren persönlichen und schulischen Entwicklung.

Die Oberstufenleitung informiert auf regelmäßigen Informationsveranstaltungen sowie bei individuellen Beratungsgesprächen zu allen Fragen rund um die Oberstufe und das Abitur. Die Klassenlehrkräfte, Tutor:innen, Mentor:innen sowie Fachlehrkräfte stehen für individuelle Lernberatungen und für Fragen der Profilen und Prüfungen zur Verfügung. Darüber hinaus steht in der Schule ein Unterstützungssystem mit Beratungslehrer:innen, Schulsozialarbeiter:innen sowie Studien- und Berufsberater:Innen zur Verfügung.

Berufs- und Studienorientierung

Berufsberater:innen der Agentur für Arbeit bieten regelmäßige Sprechzeiten in der Schule an. Überdies wird eine Studienberatung in das schulische Beratungsangebot eingebunden. In der Oberstufe findet ein zweiwöchiges Betriebspraktikum in einem Unternehmen statt, alternativ dazu soll Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ebenfalls zweiwöchig an studienorientierenden Maßnahmen teilzunehmen, die von Universitäten und Fachhochschulen angeboten werden. Die IGS Rotenburg (Wümme) steht in engem Austausch mit Universitäten, Fachhochschulen und Betrieben. So haben die Schüler:innen die Möglichkeit, an Hochschulinformationstagen, Werksbesichtigungen, Studytests und Berufsmessen teilzunehmen sowie Betriebserkundungen durchzuführen. Der Fachunterricht in Politik-Wirtschaft beinhaltet zu diesem Zweck Unterricht zur beruflichen Orientierung im Umfang von einer Wochenstunde.

Logbuch

Auch in der Gymnasialen Oberstufe arbeitet die IGS Rotenburg (Wümme) mit einem Logbuch, welches vor allem als Planungs- und Reflexionsinstrument genutzt wird. Das Logbuch enthält u.a. eine Leistungsübersicht, einen Schulkalender und dient der Strukturierung von eigenverantwortlichem Lernen, dem Notieren der Hausaufgaben und der Dokumentation der Fehlzeiten und Entschuldigungen.

2. Die Einführungsphase: Jahrgang 11

Im 11. Jahrgang der gymnasialen Oberstufe, der sogenannten Einführungsphase, geht es um Zusammenführung der neuen Schüler:innen und um Festigung sowie Vertiefung von Unterrichtsinhalten aus der Sekundarstufe I. Die Einführungstage zu Beginn des Schuljahres werden das Zusammenwachsen der neuen Klassen und des neuen Jahrgangs unterstützen. Im Rahmen dieser Einführungstage werden organisatorische Fragen geklärt, die Schüler:innen mit den konzeptionellen Grundlagen und den Arbeitweisen der gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht und durch kooperative und projektorientierte Aufgaben eine Teamentwicklung innerhalb der Klassen angebahnt. Die Einführungstage schließen gemeinsame Freizeitaktivitäten und eine kurze Kennenlernfahrt mit ein.

Klassenbildung

Im ersten Jahrgang der Einführungsphase werden voraussichtlich zwei Klassen mit jeweils maximal 26 Schüler:innen gebildet werden. Zukünftig strebt die IGS

Rotenburg (Wümme) an, eine dreizügige Einführungs- und Qualifikationsphase zu führen. Bei der Klassen- und Kursbildung kommt eine pädagogisch begründete Durchmischung der in die Oberstufe eintretenden Schüler:innen aus der Sekundarstufe der IGS Rotenburg und der neu hinzukommenden Schüler:innen anderer Schulen zum Tragen. Schüler:innen, für die nicht nur die Arbeitsform der Oberstufe, sondern auch die der IGS Rotenburg (Wümme) als Schule neu ist, finden sich von Anfang an in einem sicheren sozialen Netz wieder. Die Klassen- und Kurseinteilung in der Einführungsphase erfolgt außerdem entsprechend der Anwahlen und somit der Interessen und Stärken der Schüler:innen. Auf eine möglichst weit gehende Gleichverteilung des Geschlechterverhältnisses wird geachtet.

Stundentafel und Notengebung

Fächer	Stunden
Deutsch, Mathematik, Englisch	**3**
Spanisch / Französisch **oder** Wahlprofilmodul Naturwissenschaften	**4** **3**
Biologie, Chemie, Physik	**2**
Geschichte	**2**
Erdkunde	**1**
Politik-Wirtschaft und Berufsorientierung	**2** **1**
Musik oder Kunst	**2**
Werte und Normen	**2**
Sport	**2**
Gesamt	**30 bzw. 31**

In der gymnasialen Oberstufe erfolgt die Bewertung in Notenpunkten statt in Noten. Die Umrechnung ist der folgenden Tabelle zu entnehmen und entspricht den Vorgaben zum zentralen Abitur im Land Niedersachsen.

Noten-punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Ab ... %	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	40	33	27	20	0
Note	Sehr gut (1)			Gut (2)			Befriedigend (3)			Ausreichend (4)			Nicht bestanden			

Eine Leistung gilt als bestanden, wenn sie mit einer glatten ausreichenden Leistung (min. 5 Punkte) bewertet wurde.

Kurswahlen in der E-Phase

Bei der Anmeldung zur Oberstufe wählen die Schüler:innen eine fortgeführte oder eine neu beginnende zweite Fremdsprache (Spanisch, Französisch). Wer die zweite Fremdsprache neu beginnt, muss diese bis zum Abitur durchgehend belegen. Für Schüler:innen, die die zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe I bereits in ausreichendem Umfang belegt haben und keine zweite Fremdsprache in der Oberstufe belegen wollen, wird ein Wahlprofilangebot im naturwissenschaftlichen Bereich eingerichtet. Das Wahlprofilangebot besteht aus zusätzlichem Unterricht in den Fächern Biologie (2 Stunden) und Chemie (1 Stunde).

Während die zweite Fremdsprache auf das sprachliche Profil der Qualifikationsphase vorbereitet und für dieses verpflichtend ist, richtet sich das Wahlpflichtangebot mit ergänzenden Inhalten in den naturwissenschaftlichen Fächern vor allem an Schüler:innen, die in der Qualifikationsphase das mathematisch-naturwissenschaftliche Profil belegen wollen. Das Wahlpflichtmodul ist für die Wahl des naturwissenschaftlich-mathematischen Profils allerdings **nicht** verpflichtend.

Wahlplichtangebot **"Erforschung und Schutz von Naturlandschaften im Landkreis Rotenburg (Wümme)"** der IGS Rotenburg (Wümme):

Der naturwissenschaftliche WPK besteht aus zwei Stunden Biologieunterricht und einer Stunde Chemieunterricht. Er orientiert sich am Curriculum der beiden Fächer für die Sekundarstufe II und vertieft thematisch das Ökosystem Moor. Dabei werden Kenntnisse über Artenvielfalt, die Entstehung und Nutzung des Moores sowie die Auswirkungen des Moores auf das Klima erworben. Die chemischen Abläufe werden anhand von Experimenten und Arbeit im Forschungslabor genauer betrachtet. Ebenfalls ist eine Exkursion zum außerschulischen Lernort "Tister Bauernmoor" fester Bestandteil der Unterrichtseinheit, die mit einem Planspiel abschließt.

Die Teilnehmer:innen des Wahlpflichtangebotes vertiefen ihre Kenntnisse und Kompetenzen über die Fachinhalte der Curricula Biologie und Chemie hinaus. Sie nehmen an spannenden Experimenten teil und lernen fachübergreifende Arbeitsmethoden kennen. Außerschulische Lernorte und ein regionaler Bezug zu den Unterrichtsinhalten fördern ganzheitliches Lernen und machen Lust auf das naturwissenschafliche Profil in der Qualifikationsphase.

3. Qualifikationsphase: Jahrgang 12 und 13

Die Qualifikationsphase der IGS Rotenburg sieht themengebundene Profile mit dem sprachlichen und dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt vor. Zukünftig sollen auch das gesellschaftswissenschaftliche und das künstlerische Profil angeboten werden. Im Zentrum der zu belegenden Unterrichtsfächer stehen die sogenannten Profilfächer, also Fächer, welche von allen Schüler:innen des gleichen Profils gemeinsam belegt werden. Vor allem über die Profilfächer identifizieren sich die Schüler:innen sich als Lerngemeinschaft und erhalten eine verlässliche soziale Bezugsgruppe. Im Sinne der niedersächsischen Verordnung über die gymnasiale Oberstufe werden die Profilfächer (die ersten zwei Prüfungsfächer) und das Seminarfach zu Schwerpunkten zusammengefasst.

Durch Profiltage, an denen die Schüler:innen ausschließlich in ihren Profilkursen Unterricht haben, können Exkursionen, fächerübergreifendes Arbeiten und andere profilbezogene Veranstaltungen angeboten werden, ohne das einzelne Schüler*innen im Unterricht anderer Kurse fehlen. Diese themengebundenen Profile ermöglichen eine effiziente und kompakte Stundenplanung, feste Zeiten für selbstorganisierte Lerngruppen und einen Ressourcen schonenden Personaleinsatz.

1. **Sprachlich-Gesellschaftswissenschaftliches Profil**

Leistungskurse Englisch, Deutsch, Geschichte sowie Seminarfach

Die Auseinandersetzung mit den Inhalten der profilgebenden Fächer Englisch, Deutsch und Geschichte bietet Schüler:innen die Möglichkeit, sich mit Literatur, Sprache sowie unterschiedlichen gesellschaftlichen und geschichtlichen Fragestellungen vertiefend zu beschäftigen. Wesentlich für die Mitarbeit in diesem Profil ist die Freude am Umgang mit Texten und Medien, die aufgrund ihrer sprachlichen, kulturellen und politisch-geschichtlichen Vielfalt den Blick für Phänomene der globalisierten Welt eröffnen und diese analysierbar machen. Die Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen, Wendepunkten und Krisen in der Gesellschaft öffnet den Blick der Schüler:innen für die Komplexität und die Folgen menschlichen Handels, fragt nach Grenzen des Menschenbildes oder setzt sich mit unserer Verantwortlichkeit in der Gesellschaft auseinander. Schüler:innen suchen gemeinsam nach Lösungen, bringen sich in Diskussionen ein und setzen sich mit unterschiedlichen Meinungen auseinander. Mögliche Kooperationspartner sind Sprachzentren, Museen, Gedenkstätten, Theater, Bibliotheken oder Universitäten. Überdies haben die Schüler:innen über Kooperationspartner die Möglichkeit, DELE- (Spanisch), DELF- (Französisch) und Cambridge-Zertifikate (Englisch) zu erwerben.

Mögliche Stundentafel des sprachlich-gesellschaftswissenschaftlichen Profils

Prüfung	Fächer	Stunden (45min)	Halbjahre	Aufgabenfelder
Schwerpunktfächer				
P1	Englisch	**5**	**4**	A
P2	Deutsch	**5**	**4**	A
P3	Geschichte oder Politik-Wirtschaft	**5**	**4**	B
Kernfächer				
P4/5	Mathematik	**3**	**4**	C
P4/5*	Spanisch (neubeginnend)	**4**	**4**	A
Ergänzungsfächer				
P4/5	Biologie	**3**	**4**	C
	Musik oder Kunst	**3**	**2**	A
	Geschichte oder Politik-Wirtschaft	**3**	**2**	B
	WuN	**3**	**2**	B
	Sport	**2**	**4**	–
	Seminarfach	**2**	**3**	–
Wahlfach				
	Erdkunde	3	2	B
Belegungsverpflichtungen: Durchschnittlich 33 Wochenstunden pro Semester				

Je nachdem ob Geschichte oder Politik-Wirtschaft als Prüfungsfach gewählt wird, wird das andere als Ergänzungsfach belegt. Erdkunde kann zusätzlich belegt werden.

P1 bis P3 sind schriftliche Prüfungsfächer auf erhöhtem Niveau.
P4 ist ein schriftliches Prüfungsfach auf grundlegendem Niveau.
P5 ist ein mündliches Prüfungsfach auf grundlegendem Niveau.

* Zulassung als Prüfungsfach ausstehend.

2. Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil

Leistungskurse Biologie, Mathematik, Politik-Wirtschaft und Seminarfach

In diesem Profil werden über Inhalte der profilgebenden Fächer Mathematik und Biologie Alltagsphänomene mit Hilfe naturwissenschaftlicher bzw. mathematischer Verfahren untersucht und analysiert. Dabei kommt der Abstraktion der Ergebnisse eine besondere Bedeutung zu, um über mathematisch-naturwissenschaftliche Fragestellungen Rückschlüsse auch auf andere Anwendungsbereiche ziehen zu

können. Mögliche Kooperationspartner sind Universitäten (insbesondere Technische Universitäten) sowie Forschungseinrichtungen und – Institute.

Mögliche Stundentafel des mathematisch-naturwissenschaftliches Profils

Prüfung	Fächer	Stunden (45min)	Halbjahre	Aufgabenfelder
Schwerpunktfächer				
P1	Biologie	**5**	**4**	A
P2	Mathematik	**5**	**4**	A
P3	Geschichte oder Politik-Wirtschaft	**5**	**4**	B
Kernfächer				
P4/5	Deutsch	**3**	**4**	C
P4/5	Englisch	**3**	**4**	A
Ergänzungsfächer				
P4/5	Chemie	**3**	**4**	C
	Musik oder Kunst	**3**	**2**	A
	Geschichte oder Politik-Wirtschaft	**3**	**2**	B
	WuN	**3**	**2**	B
	Sport	**2**	**4**	–
	Seminarfach	**2**	**3**	–
Wahlfacher				
	Erdkunde	3	2	B
Belegungsverpflichtungen: Durchschnittlich 32 Wochenstunden pro Semester				

Je nachdem ob Geschichte oder Politik-Wirtschaft als Prüfungsfach gewählt wird, wird das andere als Ergänzungsfach belegt. Erdkunde kann zusätzlich belegt werden.

P1 - P3 sind schriftliche Prüfungsfächer auf erhöhtem Niveau.
P4 ist ein schriftliches Prüfungsfach auf grundlegendem Niveau.
P5 ist ein mündliches Prüfungsfach auf grundlegendem Niveau.

Wenn die zweite Fremdsprache (neubeginnend) noch belegt werden muss, ergeben ergeben sich 4 Wochenstunden zusätzlich. Diese kann, wenn sie als Prüfungsfach genehmigt ist, statt Englisch als P4/5 belegt werden.

Perspektivische Profile

In Zukunft sollen auch das gesellschaftliche Profil (Geschichte – Erdkunde – Deutsch) und das künstlerisch-musische Profil (Kunst – Deutsch/Mathematik – Geschichte) als themengebundene Profile angeboten werden.

Seminarfach

In der Oberstufe rücken wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen (Wissenschafts-propädeutik) in den Fokus des Unterrichts mit dem Ziel, die allgemeine Studierfähigkeit sicherzustellen. Mit dem Seminarfach, welches organisatorisch an die Profile angeschlossen wird, erhalten fachübergreifende und fächerverbindende Fragestellungen einen echten zeitlichen Rahmen und eine intensive fachliche und persönliche Betreuung. Die Seminararbeit wird im 2. Semester (12.2) geschrieben.

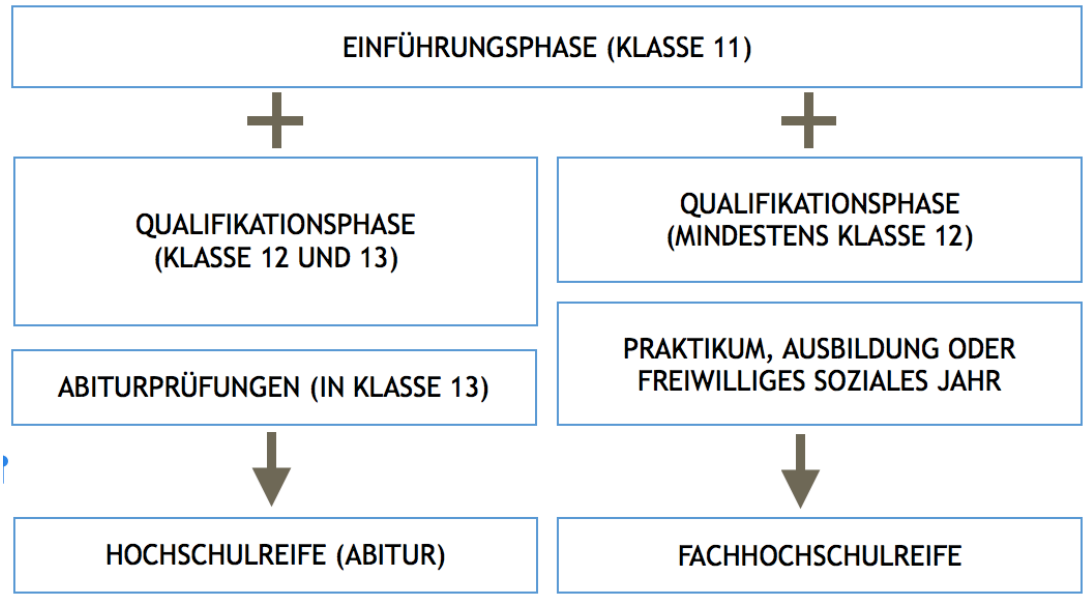
Kursfahrten

Die Schüler:innen der IGS Rotenburg fahren im dritten Semester (13.1) der Qualifikationsphase mit ihrem gewählten Profil auf Kursfahrt. So können die Tutor:innen mit ihrer Profilgruppe – im Rahmen des Schulfahrtenerlasses und des Schulfahrtenkonzepts - alle inhaltlichen und organisatorischen Entscheidungen gemeinsam mit den Schüler:innen treffen. Die Kursfahrt trägt zur Teambildung der Profilgruppen bei und fügt sich thematisch in den Rahmen des Profils. Die Terminwahl ermöglicht eine echte Beteiligung der Schüler:innen an der Auswahl des Ziels und der Gestaltung der Fahrt.

4. Organisatorischer Rahmen

Abschlüsse an der Oberstufe der IGS Rotenburg (Wümme)

Die Oberstufe der IGS Rotenburg (Wümme) führt in der Regel zur Allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Die Abiturprüfung wird, wie überall in Niedersachsen, unter der Aufsicht des Landesamts für Schule und Bildung und der zuständigen Dezernenten und Fachberater als Zentralabitur durchgeführt.



Alternativ kann frühestens nach dem ersten Jahr der Qualifikationsphase (12. Klasse) der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden. Durch ein anschließendes einjähriges Betriebspraktikum, ein soziales oder kulturelles Jahr o.Ä. kann auf dessen Grundlage die Fachhochschulreife (Studierfähigkeit an einer Fachhochschule) erworben werden.

Räume und Raumausstattung

Für die Oberstufe ist die Nutzung des A-Traktes am Standort In der Ahe vorgesehen. Da der Jahrgang 7 aktuell im Erd- und Mittelgeschoss des A-Traktes beheimatet ist, zieht die Einführungsphase in das Obergeschoss des A-Traktes ein. In diesem Obergeschoss sind Klassen- bzw. Kursräume vorhanden, welche ohne bauliche Maßnahmen in Betrieb genommen werden können. Durch die Umstrukturierung wenig genutzter Fachräume können weitere Kursräume geschaffen werden, ohne dass bauliche Maßnahmen notwendig sind. Für das langfristige Ziel, die anderen Jahrgänge der Oberstufe in das Erd- und Mittelgeschoss einziehen lassen zu können, ändert sich zukünftig die Belegung der beiden Standorte:

Gerberstraße:	**In der Ahe:**
SJ 2021/2022: JG5, JG6, JG10 **SJ 2022/2023:** JG5, JG6, JG7 **SJ 2023/2024:** JG5, JG6, JG7, JG8 **SJ 2024/2025:** JG5, JG6, JG7, JG8	**SJ 2021/2022:** JG7, JG8, JG9 **SJ 2022/2023:** JG8, JG9, JG10, JG11 **SJ 2023/2024:** JG9, JG10, JG11, JG12 **SJ 2024/2025:** JG9, JG10, JG11, JG12, JG13

Da die Schüler:innen der Oberstufe das Schulgelände während der Pausen verlassen dürfen, soll neben der Nutzung des bestehenden Pausenhofs auch der Bereich zwischen der Mensa und des Haupteingangs genutzt werden können. Die Gestaltung dieses Aufenthaltsbereiches ist unabhängig von der Oberstufe in Planung.

Zu den weiteren bereits geplanten und z.T. begonnenen Maßnahmen gehören:

- Einrichtung eines Oberstufenraumes an Stelle der ehemaligen Bibliothek
- Öffnung des mittleren Klassenraumes im Obergeschoss zu einem offenen Lernbereich durch Entfernung einer nicht-tragenden Wand. Vier Klassen- und Kursräume bleiben weiterhin bestehen. Selbe Vorgehensweise im Mittelgeschoss.
- Umbau des Medienraums zu einem weiteren Fachraum Naturwissenschaften. Der Medienraum entspricht nicht mehr den Anforderungen des modernen Informatik-Unterrichts und wird durch die Nutzung der mobilen Endgeräte nicht mehr benötigt.

- Umgestaltung des Textilraums im A-Trakt zu einem Kursraum und/oder einem Raum mit/von/für die Schüler*innen

Die Bedarfe für die Klassen-, Kurs- und Fachräume ab am Standort Ahe werden anhand der prognostizierten Schülerzahlen und vorläufigen Stundentafeln für Jahrgang 11-13 berechnet. Die aktuell verfügbare Anzahl der Räume übersteigt den vorläufig errechneten Bedarf.

Stundenplan und Rhythmisierung[1]

Der Stundenplan soll – wie auch in der Sekundarstufe I so gestaltet werden, dass der Unterricht nicht später als nach dem vierten Block endet. Eine Ausweitung des Stundenplans über den vierten Unterrichtsblock hinaus soll nach Möglichkeit nur für Sportkurse vorgenommen werden. Um die Wahlmöglichkeiten zu erweitern, sollen in der Qualifikationsphase jahrgangsübergreifende Sportkurse gebildet werden.

Die Rhythmisierung der Sekundarstufe I (je 80 Minuten pro Block) darf in der Sekundarstufe II nicht fortgesetzt werden. Die Unterrichtsstunden sind in 45 Minuten zu erteilen, sodass die Rhythmisierung voraussichtlich wie folgt angepasst wird:

Stunde	Zeiten Sekundarstufe I	Zeiten Sekundarstufe II
1.	08.00 - 09.20 Uhr	07.45 - 08.30 Uhr
2.		08.35 - 09.20 Uhr
	25 Minuten	20 Minuten
3.	09.45 - 11.05 Uhr	09.40 - 10.25 Uhr
4.		10.25 - 11.10 Uhr
	25 Minuten	20 Minuten
5.	11.30 - 12.50 Uhr	11.30 - 12.15 Uhr
6.		12.20 - 13.05 Uhr
	45 Minuten	30 Minuten
7.	13.35 - 14.55 Uhr	13.35 - 14.20 Uhr
8.		14.20 - 15.05 Uhr
9. / 10.		15.10 - 16.40 Uhr nur für Sportunterricht

[1] Die Rhythmisierung in der Oberstufe kann ggf. erneut angepasst werden, insbesondere wenn sich Änderungen in der Rhythmisierung der Sekundarstufe I ergeben.

Mediengestütztes Lernen

Für die Oberstufe ist die Verwendung von digitalen Endgeräten gemäß des Medienbildungskonzepts der IGS Rotenburg (Wümme) geplant. Der dafür notwendige flächendeckende Ausbau des WLANs im A-Trakt und im restlichen Schulgebäude ist in Arbeit. Das vorhandene IServ-Schulnetzwerk bietet alle Voraussetzungen für erfolgreiches IT-gestütztes Lernen. Sämtliche Schüler:innen-, Lehrer:Innen und Smartboard-Geräte in den Klassen- und Kursräume sind in das Schulnetzwerk eingebunden und ermöglichen einen einfachen Zugriff auf Speicherorte und Recherchemöglichkeiten.

Digitale Medien bieten vielfältige Möglichkeiten zur Kommunikation und Kooperation und einen individuellen und kreativen Zugang zu Informationen und deren Verarbeitung. Durch die Verwendung von digitalen Endgeräten werden die Schüler:Innen im Unterricht auf einen kritischen und bewussten Umgang mit Medien und einer selbstbestimmten und verantwortungsvollen Teilhabe an der digitalisierten Gesellschaft sensibilisiert. Schüler:Innen lernen, digitale Endgeräte nicht nur zur Unterhaltung und Kommunikation, sondern auch zur Beschaffung von Informationen, der Verarbeitung von Wissen und das Produzieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen zu nutzen.

Die Ausstattung aller Fach- und Klassenräume mit interaktiven Smartboards ermöglicht die Bearbeitung und Präsentation von Dateien durch Lehrer:innen und Schüler/innen, auch von zu Hause aus. Die Arbeit mit Schulbüchern in digitaler Form und mit Hilfe eines digitalen Unterrichtsassistenten wird aus der Sekundarstufe I weitergeführt. Folgende weitere Vorteile ergeben sich durch die digitalen Endgeräte:

- Lehrbücher als E-Book liegen preislich meist zwischen 2€ und 5€, sodass diese günstiger als die selbst anzuschaffenden Printversionen sind
- Das digitalen Endgerät wird als Ersatz für einen grafikfähigen Taschenrechner (Preis 120€) sowie Wörterbücher, Musik-, Film- und Bildbearbeitungsprogramme genutzt

Zahlen und Prognosen

Der folgende Abschnitt benennt und prognostiziert die Schülerzahlen in der Gymnasialen Oberstufe sowie Möglichkeiten der Kooperation.

Im ersten Abschlussjahrgang der IGS Rotenburg (Wümme), dem Abschlussjahrgang 2019/2020 haben 70 Schüler:innen den erweiterten Sekundarabschluss I erworben. Im zweiten Abschlussjahrgang 2020/2021 haben 62 Schüler:innen den erweiterten

Sekundarabschluss I erreicht. Zum jetzigen Zeitpunkt (Stand Februar 2022) kann für etwa 58 Schüler:innen des Abschlussahrgangs eine Zugangsberechtigung für die Oberstufe prognostiziert werden. Aus den umliegenden Ortschaften (Visselhövede, Bothel, Scheeßel, Sottrum) erwarten wir in den kommenden Schuljahren ebenfalls einen Zugang. Dieser Zugang wird auf etwa 10 – 15 Schüler:innen prognostiziert.

Langsfristig sind Kooperationen mit den anderen Oberstufen des Landkreises (z.B. mit dem fußläufig erreichbaren Ratsgymnasium) angestrebt. Besonders im Bereich der Fremdsprachen und des Sportunterrichts besteht die Möglichkeit zu kooperieren. Dies trägt zu einem wirtschaftlichen Umgang mit Lehrerstunden bei und ermöglicht Kursangebote, die eine Schule für sich u.U. nicht darstellen könnte. Die rechtliche Eigenständigkeit der Gymnasialen Oberstufen bleibt unberührt.